

## Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis . . . . .	IX
Verzeichnis der Abkürzungen und Zeitschriften . . . . .	XIII
 Vorbemerkung . . . . .	 XVII
 1. Kapitel: Der urheberrechtliche Werkbegriff im allgemeinen . . . . .	 1
A. Der überkommene allgemeine Werkbegriff . . . . .	1
I. Der allgemeine Werkbegriff in der Gesetzgebung (§ 2 UG) . . . . .	1
II. Der allgemeine Werkbegriff in der Rechtsprechung . . . . .	2
1. Der geistige Gehalt des Werkes . . . . .	2
2. Die Formgestaltung . . . . .	3
3. Die persönliche geistige Schöpfung . . . . .	3
4. Der Bereich der Literatur, Wissenschaft und Kunst (§ 2 Abs. 1 UG) . . . . .	6
5. Zusammenfassung . . . . .	6
III. Der allgemeine Werkbegriff in der Rechtslehre . . . . .	6
1. Das Werk als Ergebnis menschlichen Schaffens . . . . .	6
a) Die phänomenologische Betrachtungsweise Trollers . . . . .	7
b) Die nominalistische Betrachtungsweise Ulmers . . . . .	9
c) Die übrige Rechtslehre . . . . .	10
2. Das Werk als Erzeugnis des Zufalls und des Automaten . . . . .	13
a) Die grundsätzliche Ablehnung urheberrechtlichen Schutzes . . . . .	13
b) Die grundsätzliche Anerkennung urheberrechtlichen Schutzes durch Fromm . . . . .	15
IV. Stellungnahme . . . . .	16
B. Der neue allgemeine Werkbegriff . . . . .	19
I. Der Kummersche allgemeine Werkbegriff . . . . .	19
1. Zur phänomenologischen Betrachtungsweise Kummers . . . . .	19
2. Die materiellen Schutzvoraussetzungen, soweit sie mit der herrschenden Lehre übereinstimmen . . . . .	20

3. Die Individualität im Sinne Kummers . . . . .	21
a) Individualität und statistische Einmaligkeit . . . . .	22
b) Positive und negative Kriterien der Individualität . . . . .	23
aa) „Statistische Einmaligkeit“ im Sinne Kummers . . . . .	23
bb) Menschliche und mechanische Individualität . . . . .	24
c) Individualität und „eigenartige Schöpfung“ . . . . .	24
d) Individualität kraft Auswahl und Anordnung . . . . .	25
4. Die Präsentation als Werk . . . . .	25
II. Stellungnahme zum Kummerschen Werkbegriff . . . . .	27
1. Zustimmung zur Individualität im Sinne der „statistischen Einmaligkeit“ . . . . .	28
a) Grundsätzliches . . . . .	28
b) Individualität und „statistische Einmaligkeit“ . . . . .	30
c) Auswahl und Anordnung . . . . .	31
d) Werturteile . . . . .	33
e) Objektive oder relative Neuheit . . . . .	34
2. Ablehnung der Präsentation als Werkeigenschaft . . . . .	35
a) Eigene Stellungnahme . . . . .	35
b) Stellungnahme der Lehre . . . . .	38
3. Die Anwendbarkeit der Präsentationstheorie im Rahmen der Frage nach der Rechtszuordnung . . . . .	39
4. Zusammenfassung . . . . .	42
 2. Kapitel: Der Werkbegriff im besonderen: Werke der Musik . . . . .	45
A. Das schützbares Musikwerk nach geltendem Recht . . . . .	45
I. Die Musik als persönliche geistige Schöpfung . . . . .	45
1. Die gesetzlichen Voraussetzungen . . . . .	46
a) Der ästhetische Ausdruck . . . . .	46
b) Die Formgestaltung (Konkretisierung) . . . . .	47
2. Die Auffassung der Rechtslehre . . . . .	49
a) Ästhetische Gesichtspunkte . . . . .	49
b) Wille und musikalische Gestaltung . . . . .	50
aa) Die Erscheinung des Werkes . . . . .	50
bb) Der schöpferische Prozeß im engeren Sinn . . . . .	51
cc) Der Akt der Formgestaltung . . . . .	53
dd) Zusammenfassung . . . . .	54
c) Zufall und musikalische Gestaltung . . . . .	55

II. Die Musik als Kunstwerk . . . . .	57
B. Der Musikwerk-Begriff nach Kummer . . . . .	61
I. Darstellung und Stellungnahme . . . . .	61
1. Grundsätzliches . . . . .	61
2. Elektronische und konkrete Musik sowie Geräuschkulissen . . . . .	61
3. Serielle Musik und Zufall . . . . .	62
4. Entwurfsmusik und musikalische Graphik . . . . .	63
5. Interpretation . . . . .	67
a) Interpretationen ohne Werkcharakter . . . . .	67
b) Interpretation mit Werkcharakter . . . . .	69
II. Zusammenfassung . . . . .	71
3. Kapitel: Computer-erzeugte elektronische Musik . . . . .	73
A. Definition . . . . .	73
B. Fragestellung . . . . .	75
C. Die elektronische Musik unter Verwendung des Zufallsgenerators . . . . .	79
I. Der technische Vorgang bei der Komposition unter Zuhilfenahme des Computers . . . . .	79
1. Das Musik-Computerprogramm . . . . .	80
2. Zufall und statistische Verteilung . . . . .	83
II. Der Einfluß des Zufallsgenerators auf die urheberrechtliche Beurteilung des computer-erzeugten Musikwerks . . . . .	85
1. Lösungsvorschläge . . . . .	85
2. Stellungnahme . . . . .	86
III. Der Musik-Computer in der Darstellung Kummers . . . . .	94
1. Automaten ohne Aleatorik . . . . .	94
2. Automaten mit Aleatorik . . . . .	95
3. Rechtliche Beurteilung . . . . .	96
a) Computer-Erzeugnisse . . . . .	96
b) Computer-Programm . . . . .	99
IV. Zusammenfassung . . . . .	102
4. Kapitel: Die Interpretation des UG nach dem neuen Werkbegriff . . . . .	105
A. Die Interpretation des § 2 Abs. 2 UG . . . . .	107
I. Die Subsumtion von Computer-Erzeugnissen . . . . .	107

## VIII

II. Keine „persönlichen geistigen Schöpfungen“: „objets trouvés“ . . . . .	108
B. Der neue Musikwerk-Begriff und § 2 Abs. 1 Ziff. 2 UG . . . . .	111
C. Auswirkungen auf sonstige Vorschriften des UG . . . . .	113
I. §§ 7, 8 UG (Urheber- und Miturheberschaft) . . . . .	113
II. §§ 11 ff. UG (Vorschriften betreffend den Inhalt des Urheberrechts) . . . . .	114
III. §§ 28 ff. UG (Vorschriften betreffend den Rechtsverkehr im Urheberrecht) . . . . .	114
D. Schlußbemerkung . . . . .	117